

Der einzige Weg,
um das Beste heute auf dem Markt erhaltend zu erhalten, ist darauf zu bestehen, dass man
Stegmaier's
bekommt. Gebraut und in Flaschen gefüllt zu Wilkes-Barre seit einem halben Jahrhundert und von Generen bezeugt als die feinste und schmackhafteste Infusion von Hopfen und Malz, welche die wissenschaftliche Brauerei produziert hat. Sie nicht seine Beliebtheit ein Beweis seiner vorzüglichen Qualität? Schickt heute eine Karte für das Deine.
Stegmaier Brewing Co.
Alleis Phone 99-B, Neus Phone 1533.

Photographische Aufnahmen jeder Art außerhalb dem Atelier, wie:
Häuser, Landschaften, Zimmer, Maschinen, Familien- und Gesellschaftsgruppen
werden prompt gut und billig von mir besorgt.
Henry Frey,
421 Lackawanna Ave.,
Neus Telephone 125. Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.
Autorisierte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Erziehtelien von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen besichert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotienten. Solennitäten, Ausstellungen und Preise für alle Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.
Union Ticket Agentur,
303 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.
Neus Phone 303, alleis 680-5.

"Die Office,"
105 Wyoming Ave.
George Kintark, Eigentümer.
Stets bedacht für das Wohl meiner Kunden, werde ich denken nur das Beste von Experten, Architekten, und Ingenieuren liefern, und bitte um zahlreichen Aufpruch.
Wm. F. Kiesel,
Passage-Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Verficherung.
(Etabliert 1859.)
313 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.
Schiffslinien, Dampferlinien nach und von Europa und den Westindien. Ermöglicht den Geschäftsleuten einfließen. Vollmacht, Erlaubnisse, etc. ausserordentlich. Vereinfachte Staaten Reisepässe besorgt. Übersetzungen nach allen Welttheilen. Verkauf von Häusern und Bauplänen.

Deutsche Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Neus Telephone 1613.
Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth.
Eisenbahn Zeittabelle.
Delaware, Lackawanna und Nevers Bahn.
In Kraft den 1. Juni 1905.
Südl. - für New York um 1.50, 3.00, 6.05, 8.00, 10.10, 12.40, 3.35 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.10 u. 10.10 Vorm.; 12.40 um 3.35 Nachmittags. Für New York, 6.15 Nachmittags.
Nördl. - für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Vorm.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Westfield, um 10.45 Vorm. und 6.05 Nachm. Für Oswego, 1.15, 6.25, 9.00, 1.55, 6.40, 9.00, 1.15, 6.25, 9.00, 1.05 und 6.35 Nachm. Nächsten Wochentag um 1.00 und 6.15 Nachmittags.
Wassersburg Division - Verlässt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.10 Vorm.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.
Sonntags-Füge.
Südl. - für New York um 1.50, 3.00, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.
Nördl. - für Buffalo um 1.15, und 6.25 Vorm.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Westfield, um 10.45 Vorm. und 6.05 Nachmittags.
Wassersburg Division - Verlässt Scranton um 10.10 Vorm. und 6.40 Nachmittags.
Lackawanna & Wyoming Valley. (Kauert Linie.)
Zwei in Kraft am 1. Juni 1905.
Füge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Westfield, um 6.00 Morgens an Binghamton, um 7.00 Morgens an Elmira und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachm. in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommen.
Füge alle 10 Minuten an Westfield von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.
Erreichte halten nur in Binghamton an, verlassen Scranton alle Stunden täglich, ausgenommen Sonntags, von 7.16 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.
Defener Dienst zwischen Scranton, Rayburg Park und Pierburg.
Siehe Fahrplan für gedächtnisfördernde Züge.
B. B. 919, 1., Vertheilung, Scranton.

Ausland.
— Der Violin-Virtuose Joseph Joachim ist zum Ehrenbürger der Stadt Bonn ernannt worden.
— Der Reichskanzler Fürst von Bülow ist bereits imstande, Besucher zu empfangen und im Garten spazieren zu gehen.
— Im Alter von fast 70 Jahren ist in Berlin der Ingenieur und Schriftsteller Max von Ceyth aus dem Leben geschieden.
— In Kiew, Rußland, wurde der General Graf Alexis Pawolitsch Znamiatov, der frühere Gouverneur von Kiew, ermordet.
— In einer kleinen Stadt Frankreichs wurde ein Mann um 500 Francs gestraft, weil er seinen Nachbarn „Dreyfus“ genannt hatte.
— Aus Bodenbach, Böhmen, wird berichtet, daß von dort augenblicklich sehr viele Zimmerleute nach den Vereinigten Staaten auswandern.
— In einem Lager der East India Cotton Co. in Kopenhagen, Dänemark, brach ein Feuer aus und beschädigte den Frachthafen zum Betrage von 100,000.
— Die japanische Regierung hat von ihren dreizehn Offizieren, die zur Zeit europäischen Heeren attached sind, nicht weniger als sieben in die deutsche Armee eintreten lassen.

— Als Nachfolger des unlängst verstorbenen Generalmajors Budde ist Bahndirektions-Präsident Breitenbach in Köln zum preussischen Eisenbahn-Minister ernannt worden.
— Die türkische Regierung hat sich bereit erklärt, Tabak auf der Sinai-Halbinsel zu räumen und ebenfalls ihre Truppen aus den anderen Städten jenes Territoriums zurück zu ziehen.
— In Marocco wird gemeldet, daß die Truppen des Sultans den Muluya Fluß überschritten und den Truppen des Kronprinzen den einzigen Niederlage zugefügt haben.
— In Helsinki, Finnland, wurde der hundertste Jahrestag der Geburt Johann Sellman's, der sich die Förderung der finnischen Sprache zu seiner Lebensaufgabe gemacht hatte, gefeiert.
— In verschiedenen Industrien in Frankreich wird der Streik mit alter Energie fortgesetzt, und man greift nicht zu hoch, wenn man behauptet, daß 110,000 Arbeiter am Streik theilhaftig sind.
— Die Behörden in Warschau haben den Befehl gegeben, alle politischen Versammlungen zu verbieten. Eine bedeutende Milderung der über Russisch-Polen verhängten Kriegsregeln wird diese Woche erwartet.

— In München ist Freiherr Oscar von Soden, Wittemberg's Gesandter am bayerischen, badischen und hessischen Hofe, aus dem Leben geschieden. Er war am 27. Februar 1831 in Elmangen geboren.
— Aus Gmunden in Oesterreich wird gemeldet, daß die berühmte Sängerin Pauline Lucca daselbst an einem Nierenleiden schwer krank darnieder liegt. Die sie behandelnden Aerzte geben sich sehr ernsten Besorgnissen hin.
— Dr. v. Bethmann-Hollweg, der preussische Minister des Innern, erklärte als Antwort auf eine Eingabe der Handelskammer, daß die Ausweisung von Russen nur dann erfolgt, wenn staatliche Interessen es erfordern.
— Admiral Dubasow, der General-Gouverneur von Moskau, wurde durch eine Bombe, die nach seinem Wagen geschleudert wurde, verletzt, während der Bomben-Attentäter seinen Mordanschlag mit dem eigenen Leben bezahlte.
— Der Botschafter von Canton hat dem amerikanischen Consul daselbst, Herrn Julius G. Lay, \$60,000 als Entschädigung für die während der Aufstände im letzten Oktober zerstörten Missionsanstalten ausbezahlt.
— Generalconsul Richard Günther in Frankfurt a. M., der augenblicklich in seiner Heimatstadt Döhlhof auf Ferien weilte, hat die ihm vom Staatssekretär Rot angebotene Versicherung nach Kapstadt, Südafrika, dankend abgelehnt und wird wieder nach Frankfurt zurückkehren.
— Col. Manzell, der mit seinen Truppen die unter der Führung des Hauptlings Vambaata stehenden Zulus verfolgt, wurde in der Nähe eines steil abfallenden Hügels von 22 Zulus angegriffen. Es entspann sich ein hitziges Gefecht, bei dem die Zulus in die Flucht geschlagen wurden, nachdem sie lediglichen Mann an Todten verloren hatten, während Col. Manzell nur drei Mann an Verwundeten einbüßte.

Vermischtes Inland.
— James B. Keller, der Schachmeister von Newburyport, Mass., hat eingekauft, daß er \$85,000 unterzeichnet hat.
— Alfred R. Chandler, ein bekannter Watter in Philadelphia, unternahm eine erfolgreiche Probefahrt in seinem Luftballon.
— Die Continental und Williamsburg City Feuerversicherungs-Gesellschaften haben sich vereinigt, ihre Prämien um 25 Prozent zu erhöhen.
— Nach einer in der „Chicago Tribune“ veröffentlichten Nachricht werden die Feuer- & Versicherungsprämien in Chicago um 25 Prozent erhöht werden.
— In Chicago starb der durch seine Theilnahme an allen jüdischen Wohltätigkeitsbestrebungen bekannte Watter A. L. Frank im Alter von 68 Jahren.
— In Philadelphia ist Dr. George D. L. Haar, der langjährige treue Kassenwart und Buchhalter der Philadelphia-Turmgemeinde, im Alter von nur 39 Jahren gestorben.
— Geschäftsteleute von Pittsburg und anderen Städten Pennsylvaniens werden dafür agitiert, daß ein Gesetz angenommen werde, welches den Eisenbahn-Fahrpreis auf 2 Cts. festsetzt.
— Im Monticello Hotel in St. Louis erlag der berühmte Schachspieler Max Judd, der unter Cleveland's zweiter Administration Generalconsul in Wien war, einem Herzkrampf.
— In Gainesville, Ga., starb Richter Amzi Rudolph, ein Capitän der conföderierten Armee, im Alter von 80 Jahren. Er war ein Vetter des verstorbenen Präsidenten Garfield.
— Die Gesundheitsbehörden von Philadelphia haben beschlossen, den von Farbigen bewohnten Stadttheil absperrt zu lassen, weil dort mehrere Fälle von Blattern entdeckt worden sind.
— In New York legten mehrere hundert Kautschuk von Leinwand die Arbeit nieder, weil ihnen die gewünschte Lohnerhöhung von \$12 auf \$14 per Woche nicht bewilligt wurde.
— In St. Louis feierte die deutsche unabhängige protestantische Gemeinde, Pastor J. B. Jones, unter zahlreicher Theilnahme des gesammten protestantischen Deutschthums ihr goldenes Jubiläum.
— Henry G. Goll, der frühere Hilfsfiscus der ersten Nationalbank von Milwaukee, wurde nach dem Zucht-haus in Fort Leavenworth gebracht, wo er eine jährliche Zuchthausstrafe verbüßen soll.
— R. W. Smoot, welcher angeblich an der Verschwörung zur Entführung des Präsidenten Abraham Lincoln theilhaftig war, ist in Fort Smith, Ark., im Alter von 73 Jahren gestorben.
— Aus St. Louis, Mo., wird der Tod eines der bekanntesten deutschen Bürger des nördlichen Stadttheils, des Herrn Paulus Galt, der früher Mitglied des städtischen Oberhauses war, gemeldet.
— Räuber drangen Morgens in die nur einen Block vom Chicago Polizeihauptquartier gelegene Office des Wiltion's Joseph Leiter, sprengten den Geldschrank und erbeuteten Fonds im Gesamtwert von \$10,000 bis \$25,000.
— General Postmeister Cortelou unterlag, daß eine Commission zur Untersuchung der Postfachen zweiter Klasse ernannt werde, die Vorschläge zur eventuellen Verbesserung bzw. Modifizierung bestehender Gesetze für Postfachen zweiter Klasse machen soll.
— In Washington, D. C., streiten sich mehrere psychologische Gesellschaften um den Besitz eines aus Aora im Himalaya Gebirge stammenden Spielgels, der die Wunderkraft besitzen soll, Jedem, der hinein schaut, durch geheime Zeichen die Zukunft anzudeuten.
— Ein Deutscher, der von hiesigen Bergengässen begleitet war, setzte über Ann Arbor, Mich., und Umgebung hin und richtete an Gebäuden einen Schaden von etwa \$10,000 an. Der Blitz schlug in den mächtigen Thurm der ersten Methodistenkirche, der dabei vollständig zerstört wurde.
— Unter dem Verdacht, einen scharflichen Mord begangen zu haben, wurden in New York ein Mann, Namens Wm. Meyer, und eine Frau Christiana bei ihrer Ankunft an Bord des Hamburg-America Dampfers „Graf Waldersee“ auf Veranlassung der deutschen Behörden verhaftet.
— In einer in Atlanta abgehaltenen Versammlung von streitenden Seculanten wurde beschlossen, den Streik fortzuführen.

Schredenszene im Bahnhof.
Im Bahnhof zu Klosterneuburg, Oesterreich, ereigte jüngst bei der Ausfahrt eines Zuges eine Schredenszene großes Aufsehen.
Eben, als das Zeichen zur Abfahrt gegeben war und die Lokomotive zu puffen begann, wollte die 15jährige Mathilde Wieser aus Klosterneuburg aus einem Wagon in den anderen gelangen. Statt die Brücke zwischen den Waggons zu benützen, kletterte sie die Stufen hinauf und wollte auf die Stufen des anderen Waggons hinübersteigen, als sie plötzlich den festen Boden unter den Füßen verlor und mit der Hand den Eisenstab haltend, vom ausfahrenden Zuge mitgeschleift wurde.
Das Mädchen wäre zweifellos auf die Schienen gefallen, wenn nicht im letzten Augenblicke der Stationsvorstand Ludwig Höller das drohende Unheil gesehen hätte. Er lief dem Zuge nach, erreichte den Wagon und bemühte sich, mit dem Train laufend, das Mädchen wegzureißen. Doch sie hielt sich krampfhaft fest und brachte ihren Vetter in Gefahr. Höller schrie, um das Zugpersonal aufmerksam zu machen, laut um Hilfe und lief, immer das Mädchen in die Höhe haltend, mit der Kondukteure wurden schließlich aufmerksam und zogen das Mädchen auf. Der Zug hielt, und die Tochter wurde auf dem Wagon gelassen, und die Mutter wurde auf dem Wagon gelassen, und die Mutter wurde auf dem Wagon gelassen.

Freigesprochenes Jopfa'sches Heide.
Der unlängst in Berlin verhaftete Schiffskapitän Jopfa, der Frauen und Mädchen in gewalttamer Weise die Höhe abgedrängt hatte und in dessen Wohnung 31 Körper dargefunden wurden, wurde von dem Schöffengericht gemäß dem Antrage des Staatsanwaltes von der Anklage des Diebstahls, der Körperlichen Mißhandlung und der thätlichen Beleidigung freigesprochen, in der Erwartung, daß seine Familie ihn sofort einer Anklage aufführe. Die Schöffengerichtlichen hatten übereinstimmend das Verhängen einer freien Willensbestimmung verneint.
Der Mittelpunkt des Jopfa'schen Handels in China ist die Stadt Kantau.
Das irische Jagdopfer, der Hunter, genießt den Ruf, von allen Pferden der Welt das vorzüglichste zu sein.
Der Fortbildungsschulung für weibliche Handlungsgeschäfte ist in Bielefeld, Westfalen, beschlossen worden.

Deutsches Unterseeboot.
Es wurde amtlich bekannt gemacht, daß das erste deutsche Unterseeboot im Juli in Dienst gestellt werden wird. Lieber dieses Boot hatten die Franzosen seinerzeit großen Radau gemacht, weil sie behaupteten, daß es nach Plänen angefertigt worden sei, die ein französischer Ingenieur der Germaniawerft verkauft habe. Die Behauptung wurde damals von Admiral Barandon, dem Generaldirektor der Germaniawerft, prompt zurückgewiesen.
Schrecklicher Aberglaube.
Tausende von Zulus, die unter der Führung des Hauptlings Kula standen, befinden sich auf dem Marsch nach Norden, um sich mit den Mannschaften des Rebellenhauptlings Vambaata zu vereinigen, und Truppen sind schleunigst abgeholt worden, damit sie diese Vereinigung unter allen Umständen vereiteln. Der Hauptling Kula wurde im Gefängnis zu Pietermaritzburg untergebracht, und man glaubt, daß seine Verhaftung die Zulus zu weiteren feindlichen Demonstrationen veranlaßt hat. Eingeborene, die von den britischen Truppen gefangen genommen worden sind, berichten, daß Vambajeger Kinder opfern, um ihre Väter gegen die Augen der Engländer zu schützen. Die Krüger werden mit einer aus Kinderleichen hergestellten Medizin bestrafen.
„Alt Heidelberg,“
Neues Restaurant von
Albert Benke,
206-210 Penn Avenue.
Importierte, sowie hiesige Biere sind frisch an Zapf. Vorzügliche Cigarren und die allerbesten Speisen.

Günstige Ausichten.
Die Nachrichten aus verschiedenen Theilen des Reiches, wo während der letzten Wochen Arbeiterwirren zu ersten Besorgnissen Veranlassung gaben, lauten bedeutend günstiger. In Frankfurt am Main ist es zwischen den freitenden Metallarbeitern und ihren Arbeitgebern zu einem friedlichen Ausgleich gekommen, und der Streik der Hafenarbeiter in Schwinemünde hat, nachdem er von beiden Parteien drei Monate lang mit der größten Bitterkeit geführt wurde, sein Ende erreicht. Ebenso wird aus Halle gemeldet, daß die Ausichten auf baldige Beendigung des Streiks der mitteldeutschen Bergarbeiter sehr günstig sind.
Kaiser-Zusammenkunft.
Die Nachricht, daß der deutsche Kaiser dem Kaiser Franz Joseph in der nächsten Zukunft einen Besuch abstatten werde, hat in Wiener diplomatischen Kreisen bedeutende Aufregung verursacht und ist wiederholt Gegenstand lebhafter Auseinandersetzungen gewesen. Man glaubt, daß dieser Besuch mit den Vorkäufen auf der Waroc's Conference in engem und direktem Zusammenhang steht. In den Zeitungen wird die politische Bedeutung des Besuchs eingehend besprochen und darauf hingewiesen, daß die Konferenz der beiden Monarchen vielleicht eine neue Gruppierung der europäischen Mächte zur Folge haben könnte. Der Kaiser wird am 5. Juni in Wien eintreffen, im Schönborn Palast Wohnung nehmen und am Abend des 6. Juni wieder die Rückreise antreten.

Lawson's Anklage.
In einem Gouverneur Guid unterbreiteten Schreiben erbet Thomas W. Lawson die Beschuldigung, daß die Staatsregierung von Massachusetts corrupt ist und seit Jahren so gewesen ist. Diese schwere Anklage begründet er mit einem Hinweis auf die „Budgetshop“-Bill, die von der Staatsregierung nicht angenommen wurde, weil nach Lawson's Behauptung die Befürworter von „Budgetshops“ Mitglieder der Staatsregierung beurlaubt hätten, um gegen die Bill zu stimmen. Zu gleicher Zeit schickte Herr Lawson einen Brief an District-Anwalt Moran, in dem er diesen darauf aufmerksam macht, daß er das nötige Beweismaterial gegen verschiedene Mitglieder der Staatsregierung erhalten könne, wenn er eine angemessene Belohnung dafür ansetze. Er, Lawson, habe nur \$5000 Demjenigen versprochen, der ihm bestimmte Angaben über die Bestechung von Legislativmitgliedern durch „Budgetshop“-Befürworter machen könne und sei dadurch in den Besitz des wichtigsten Beweismaterials gekommen.
Der Weltfrieden.
Im Hause der englischen Gemeinen beantragte Henry Vivian Laborde die Annahme einer Resolution, derzufolge die Regierung aufgefordert werden soll, Schritte zu thun, um die durch Kriegserklärungen verursachten Ausgaben zu reduzieren. Der Liberale Carlton Wilfray Bellairs sagte, daß es unweise sei, eine Diskussion über Kriegs-Ausgaben zu führen, solange andere Großmächte sich zur Vertheidigung ihrer Territorien für nötig halten. Er erklärte, daß nur eine anglo-amerikanische Allianz den Weltfrieden sichern und eine allgemeine Abrüstung möglich machen könne. Nachdem der frühere Premier Balfour darauf hingewiesen hatte, daß der Friede in Europa und der Erfolg der englischen Diplomatie nur von der Stärke der Armee und der Flotte abhängen, wurde die Resolution zurück gezogen und die Diskussion geschlossen.
Fünf Consulatsinspektoren.
Präsident Roosevelt ernannte fünf neue Generalconsule, deren Aufgabe es ist, die verschiedenen amerikanischen Consulate in den einzelnen Ländern zu besuchen, sich mit den Geschäftsmethoden bekannt zu machen und dann Vorschläge zur Einführung praktischer Reformen in der Verwaltung der Consulate zu machen. Die Ernannten, Fleming D. Coghire von New York, Horace Lee Washington von Washington, D. C., Charles W. Dickinson von New York, George S. Murphy von North Carolina und Richard W. Bartleman von Massachusetts, sind ohne Ausnahme augenblicklich von der Regierung angestellt, erhalten als Consulate-Inspektoren \$5,000 per Jahr und haben, wie der Präsident bei ihrer Ernennung ganz besonders hervorhob, praktische Erfahrung im Consulatsdienst.

Die Vertheilung der Liebesgaben in San Francisco.
Die Vertheilung der Liebesgaben in San Francisco hat große Miffstände zur Folge gehabt. Ganze Gruppen von Leuten sollen sich zusammen gethan und durch immer wiederholtes Vorprechen an den verschiedenen Vertheilungstellen so große Vorräthe an Conferenzen und anderen nicht dem schnellen Verderben ausgelegten Waaren zusammenbekommen haben, daß sie an verschiedenen Plätzen der Stadt regelrechte, gut ausgefüllte Verkaufsstellen errichten konnten, wo sie für ihre Waaren von Leuten, die nicht zureichlich genug waren, um in den „Brodreihen“ selbst genügende Nahrung zu bekommen, hohe Preise erpreßten. Das „Pleasant“ Comite hat den im Allgemeinen ganz vernünftigen Befehl gegeben, die Liebesgaben nur noch an völlig arbeitsfähige Personen zu vertheilen. Aber auch diese Verfügung ist in vielen Fällen recht unverantwortlich zur Ausführung gekommen, so daß sie zu offener Grausamkeit wurde, indem trankre und erschöpfte Männer unter der schroffen Weisung, „sie sollen sich irgendwo nützlich machen,“ hungrig fortgeschickt wurden, obwohl überall riesige Vorräthe von Gewaaren zur Verfügung stehen. Besonders übel fand die Deutschen daselbst daran. Wie die Dinge liegen, widerstrebt es ihnen, sich gleich den Anderen vorzudrängen, und nicht Alle haben die Gelegenheit und gar Manche nicht die Kraft, „sich nützlich zu machen.“ Demen steht es dann an Allem. Sie haben Geld in der Bank und können es nicht bekommen, weil es noch immer heißt, die feuerfesten Gewölbe seien noch nicht ausgefüllt und könnten nicht geöffnet werden, während doch Andere, mit dem nötigen „Pull,“ wenigstens einige Hundert Dollars haben herausbekommen können.

Schuss der Fülle.
Präsident Roosevelt übermittelte dem Congress den Bericht der internationalen Wasserweg-Commission betreffend die Regulator der Niagara-Fälle. In dem Bericht sind vor allem Empfehlungen der Commission enthalten, daß auf der canadischen Seite nicht mehr als 36,000 Kubikfuß per Sekunde und auf der amerikanischen Seite nicht mehr als 18,500 Kubikfuß per Sekunde benutzt werden mit einer Extra-Verbilligung von 10,000 Kubikfuß per Sekunde für den Chicago Abwasser-Canal. Am Schluss des Berichtes heißt es, daß die Commission die Verbesserung der Fälle für eine Schandung überwälziger Naturerscheinungen halten würde.
Im Packets ertrunken.
Der russische Blockadebrecher „Scratabaya,“ welcher letzten Herbst, während der Dredos erwartete, Waffen und Munition nach Vladivostok zu bringen, spurlos verschwand, ist nahe der Mündung des Amur vollständig in Eis eingepackt aufgefunden worden. In den Schiffsräumen lagen die erloschenen, steifgefrorenen Leichname der Mannschaft — zwanzig Tode. Vermuthlich geriet der Dampfer, er während des Obchwebens der Friedensverhandlungen in Portsmouth auf weitere Instruktionen wartete, in's Packeis und konnte sich nicht mehr herausarbeiten.
Geistlicher unter schwe er Anklage verhaftet.
Unter der Anklage der Brandstiftung wurde in Waterloo, N. J., der Seelforger der ersten Baptisten-Gemeinde, Rev. C. C. Stuart Bain, verhaftet und in Ermangelung der von dem Polizeirichter festgesetzten Bürgschaft im Gefängnis untergebracht. Man behauptet, daß er am 6. März dieses Jahres seine eigene Kirche in Brand setzte, obwohl er auf's entschiedenste seine Unschuld behauptet und darauf hinweist, daß er absolut keine Veranlassung haben konnte, das ihm zur Last gelegte Verbrechen zu begehen.
Leichen geborgen.
Es ist jetzt nach mehrmonatlicher Arbeit der Taucher gelungen, die noch auf dem Meeresgrund ruhenden Leichen der unglücklichen Besatzung des Torpedobootes „S. 126“ zu finden. Das Torpedoboot „S. 126“ stieß in der Nacht vom 17. zum 18. November vorigen Jahres bei einer Uebung in der Kieler Bucht mit dem kleinen Krüger „Unbine“ zusammen und sank bereits vier Minuten nach der Collision. Bei der Gelegenheit ertranken ein Offizier und zweieunddreißig Mann, und der Rest der Mannschaft wurde stark verbrüht.

Derjenige
der auf sein Geschäft wachtet
sofort zu Werke geht
Verlegungen, Verrenkungen, Quetschungen,
durch den Gebrauch von
St. Jakobs Oel
zu heilen; er erspart Zeit, Geld und nicht wenig auch seinen Mund befreit.
Preis 25 und 50c.

Krämer Bros.,
323 Lackawanna Ave.
Unsere Kinder Anzüge
sind die meist stylishsten, die irgendwo gesehen werden können.
Sprachen vor und sehen unsere.
Frühjahrs-Ausstellung.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft, Vermietet.
Office, 421 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.

Gebrüder Scherer's
Kekrone
Cracker & Cakes
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
6th Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

The Boston Steam Dye Works,
211 Penn Avenue.
Neus Telephone 728.
Färberei und Reinigungsanstalt
Empfehlen sich dem gebildeten Publikum, bei allen vorerwähnten Arbeiten auf's Beste.
Billige Preise. Prompte Bedienung.
Alles Telephone 356-3; Neus 446.
John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,
313 Center Straße.

Dr. Feidler's
Deutsche Wäckerie
210 Franklin Avenue.
Bekannt jeder Art täglich frisch. Warme Cakes und Lecs sowie leichte Getränke.
Wer auch leicht, Weiß, Wein und Befang, Verkehrt beim Viktor Koch sein Lebenlang.
Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber dem D. & W. Bahnhof,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Derjenige
der auf sein Geschäft wachtet
sofort zu Werke geht
Verlegungen, Verrenkungen, Quetschungen,
durch den Gebrauch von
St. Jakobs Oel
zu heilen; er erspart Zeit, Geld und nicht wenig auch seinen Mund befreit.
Preis 25 und 50c.

Krämer Bros.,
323 Lackawanna Ave.
Unsere Kinder Anzüge
sind die meist stylishsten, die irgendwo gesehen werden können.
Sprachen vor und sehen unsere.
Frühjahrs-Ausstellung.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft, Vermietet.
Office, 421 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.

Gebrüder Scherer's
Kekrone
Cracker & Cakes
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
6th Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

The Boston Steam Dye Works,
211 Penn Avenue.
Neus Telephone 728.
Färberei und Reinigungsanstalt
Empfehlen sich dem gebildeten Publikum, bei allen vorerwähnten Arbeiten auf's Beste.
Billige Preise. Prompte Bedienung.
Alles Telephone 356-3; Neus 446.
John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,
313 Center Straße.

Dr. Feidler's
Deutsche Wäckerie
210 Franklin Avenue.
Bekannt jeder Art täglich frisch. Warme Cakes und Lecs sowie leichte Getränke.
Wer auch leicht, Weiß, Wein und Befang, Verkehrt beim Viktor Koch sein Lebenlang.
Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber dem D. & W. Bahnhof,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.